

Dieser Passus, sowie überhaupt der letzte Theil des Codex von fol. 79 Col. 3 an¹⁾ ist allerdings von einer andern Hand geschrieben, als der übrige, weit grössere Theil des Codex. Aber auch sie scheint noch dem 13. Jahrh. anzugehören, so dass die obige Lücke mit 1277 auszufüllen wäre. Der Charakter dieser zweiten Hand ist, wie man mir sagt, ein französischer, und damit stimmt auch, dass auf jene Schlussworte ein kleiner altfranzösischer Passus folgt. Dies brachte mich auf die Vermuthung, dass dieser letzte Theil des Cod. V vielleicht von Martin da Canale herrühre, der sicher den Bericht über die Kämpfe zwischen den Franken und Venezianern im Anfang des 9. Jahrh. aus dem 'Chronicon Altinate' geschöpft hat und in einigen anderen Punkten mit dem Cod. V stimmt (vergl. unten). Freilich beginnt derselbe schon 1267 seine Chronik²⁾, doch könnte jene Notiz sich auch nur auf die Beendigung des Buches beziehen, in welchem auf jene sagenhafte Erzählung von Karl dem Grossen noch die Reihe der Päpste bis Damasus II. und einige religiöse Vorschriften folgen. — Ob 'fisscallie' den Ort des Schreibers bezeichnet, muss dahingestellt bleiben. Einen Flecken 'Fiskal' finde ich in Büsching's Erdbeschreibung 3. Theil (8. Aufl. 1788, pag. 297 ff.) als im Königreich Arragonien, im 'Corregimiento de Jaca' liegend erwähnt und ebenso in Miñano's Diccionario geografico estadistico de España y Portugal, Madrid 1826, tom. IV, pag. 153. —

Die Sprache ist in Cod. V ebenso barbarisch wie in den anderen Handschriften des Chron. Altin. und oft kaum verständlich; auch die Schreibweise erschwert — namentlich im letzten Theil — die Entzifferung. — Das soll hier noch bemerkt werden, dass jener grössere Abriss der venezianischen Geschichte, der das 5. und 6. Buch des Cod. S bildet, in V (wie in D) fehlt, ebenso andererseits die (auch in S fehlende) Krönungsordnung des Cod. D.

Hingegen hat nun V eine Reihe annalistischer Notizen zur venezianischen Geschichte mehr, die wie Foscarini (l. c.) richtig erwähnt, bis zum Jahre 1195 reichen; sie beginnen auf fol. 8, Col. 2. Die vorhergehenden Blätter enthalten eine kurze Weltchronik, deren Anfang fehlt, obgleich zwischen fol. 42 und fol. 43 noch ein paar Blätterreste sich befinden, welche an den Anfang der Handschrift gehören, so dass dieselbe mit den Worten beginnt: 'gnus habitus est. Mercurius nepos atlantis multorum artium peritus'... Der letzte Passus dieses Stückes, in dem jedoch von Venedig nichts erwähnt wird, lautet (wol im Anschluss an das Ende des 5. Buches von Isidors Ethymologien) so:

1) Von 'Veneticae (V necie) constabilitum' an Arch. St. It. t. VIII, p. 221 Z. 1 v. o. 2) Ibid. t. VIII, pag. 272 und 448.